

Jahresbericht
über das Verwaltungsjahr 2019
der Agrar Rankweil

2020



Die Vollversammlung beginnt laut den neuen Satzungen pünktlich um 19.00 Uhr.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung können binnen sieben Tagen nach der ersten Verlautbarung im Gemeindeblatt von mindestens einem Zehntel der Mitglieder (68) oder von der Marktgemeinde Rankweil schriftlich gestellt werden. Solche Anträge sind entsprechend zu begründen.

Kranke, gebrechliche Personen oder aus sonstigen Gründen am Erscheinen verhinderte Mitglieder können sich durch andere stimmberechtigte Mitglieder, Ehegatten oder volljährige Kinder bei der Versammlung vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu vier andere Mitglieder vertreten, doch erstreckt sich diese Befugnis nicht auf die Stimmabgabe bei Wahlen (§ 11 Abs.7 der Satzungen). Die Vertretungsbefugnis ist schriftlich nachzuweisen. Vordrucke hierfür sind vom 20. April bis 23. April 2020, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr in der Verwaltung, Walgaustraße 19 erhältlich.

Für die Mitgliedervertretung
Ing. Herbert Sturn, Obmann

Eine Corona-Virus Epidemie hat uns erreicht welche die WHO als „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ eingestuft und die Situation als „Pandemie“ ausgerufen hat, was bedeutet, dass sich die Epidemie sehr schnell weltweit ausbreitet.

Aus gegebenem Anlass ist die 64. Vollversammlung zum o.a. Termin abgesagt. Wir werden diese zum frühestmöglichen Termin abhalten und sie verständigen.



Werksgelände der Agrar und BWR-Heizwerk, Walgaustrasse 19

Verwaltungsbericht zum Jahr 2019

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Allgemeiner Rückblick

Die ständig steigenden Wetterkapriolen, Unwetter, Klimakatastrophen weckt die Bevölkerung auf, endlich etwas in Sachen Klimaschutz zu machen.

Great (Greta) Thunberg, geb. am 3. Januar 2003 in Schweden, ein junges Mädchen bewegt die ganze Welt. Vom Klimawandel erfuhr sie zum ersten Mal mit acht Jahren in der Schule, danach begann sie immer mehr darüber zu lesen. Mit zwölf Jahren wurde bei ihr das Asperger-Syndrom diagnostiziert. Ihr anschließendes Klima-Engagement half ihr, Essstörungen und Depression zu überwinden. Kernposition Thunbergs ist, dass die Politik viel zu wenig tue und damit unverantwortlich handle, insbesondere jungen Menschen. Sie fordert eine erhebliche Intensivierung der Klimaschutzbemühungen weltweit und will solange weiter streiken bis ihr Heimatland Schweden die Treibhausgasemissionen um 15% pro Jahr reduziert. Als Klimastreikerin fand Greta Thunberg nicht nur in Schweden, sondern setzte mit ihrer Botschaft eine weltweite Bewegung unter Jugendlichen in Gang. 2018 trat sie bei der UN-Klimakonferenz in Katowice und 2019 beim Weltwirtschaftsforum in Davos auf.

Auch österreichweit treten immer mehr Klimastreiks von diversen Schülern auf die Straße. Die Politik wurde richtig aufgeweckt und versucht nun intensive Maßnahmen in Form von Gesetzesvorlagen vorzugeben.

Die einzelnen, immer stärker werdenden Klimasituationen und deren Auswirkungen bei uns werden in folgenden forstlichen und alpwirtschaftlichen Berichten beschrieben.

Auch wir kennen schon von früheren Zeiten die Situationen. Nur der Umsichtigkeit und zukunftsorientierter Denkweise von Ehrenobmann Oskar Schwarzmann und verschiedenen Funktionären war es der Agrargemeinschaft möglich, aus der kritischen Situation eine Lösung zu finden – sie gründeten die Biomasse-Wärmeversorgung.

Meldungen aus benachbarten Ländern wie Südtirol etc. berichten von riesigem Waldsterben durch die Borkenkäfersituation, Trockenheit oder Stürme, etc., wodurch sie ihr Nutzholz zu Schleuderpreisen auf den „Markt werfen“ müssen. Dadurch ist der Holzpreis europaweit enorm im Fallen.

Am Montag, dem 29. April 2019 fand im Vinomnasaal die Bürgermeister-Wahl statt, nachdem der ehemalige Bürgermeister Ing. Martin Summer sein Amt

niederlegte. Als neue Bürgermeisterin wurde Frau Mag. Katharina Wöb-Krall gewählt.

Am 13. Oktober 2019 fand die Landtagswahl statt, wobei die ÖVP 43,5%, Grüne 18,9%, FPÖ 13,9%, SPÖ 9,5%, NEOS 8,5% erreichen konnten. Die Landesregierung wurde mit den Parteien ÖVP und Grüne gebildet.

Eine Corona-Virus Epidemie hat uns erreicht

Als SARS-CoV2 wird das im Jahr 2020 in der chinesischen Stadt Wuhan in der Provinz Hubei neu identifizierte Coronavirus bezeichnet. Das Virus ist für Erkrankung namens COVID-19 verantwortlich und ist Auslöser der Coronavirus-Epidemie 2019/2020 die von der WHO als „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ eingestuft wurde und die Situation als „Pandemie“ ausgerufen, das bedeutet, dass sich die Epidemie sehr schnell weltweit ausbreitet.

Dies hat zur Folge, dass alle Veranstaltungen, die vorgesehene Gemeinderatswahl usw. abgesagt wurde. Das Gesundheitssystem steht an der Kapazitätsgrenze. Der Bevölkerung wird nahegelegt, alle sozialen Kontakte zu beschränken. Die Gemeinden Lech, Zürs, Warth, Schröcken und Stuben, als auch ganz Tirol sind in Quarantäne.

Die Wirtschaft steht vor einem Kollaps, Gasthäuser und verschiedene Geschäfte müssen geschlossen halten. Betriebe schließen bzw. gehen in Kurzarbeit. Meldungen zu Folge ist dies eine Situation wie nach dem zweiten Weltkrieg. Auch wir müssen die vorgesehene Vollversammlung auf unbestimmte Zeit verschieben.

Personelles aus unserer Gemeinschaft

Bei der 63. ordentlichen Vollversammlung am 12. April 2019 im Vinomnasaal wurde die Mitgliedervertretung für die Funktionsperiode 2019 – 2023 gewählt.

Der bisherige Obmann Werner Abbrederis gab im Herbst 2018 seinen Entschluss bekannt, sein Amt nach 15 Jahren zurückzulegen und bei der nächsten Wahl der Mitgliedervertretung nicht mehr zu kandidieren. Obmann-Stellvertreter Ing. Herbert Sturn hob in seiner Laudatio zum Schluss der Vollversammlung die vielen großartigen Verdienste in seiner Funktionärstätigkeit besonders hervor und bedankte sich für die großartigen Leistungen.

In der konstituierenden Sitzung der Mitgliedervertreter am Dienstag, 30. April 2019 wurde als Obmann der bisherige Vizeobmann Ing. Herbert Sturn als Spitzenkandidat mit den meisten Punkten vorgeschlagen und einstimmig für vier Jahre gewählt.

Robert Marte und Peter Jenny erhielten als weitere Vorstandsmitglieder ebenfalls einstimmig das Vertrauen der Mitgliedervertretung. Als zusätzliches Vorstandsmitglied wurde Herr Mag. Otto Rohrer kooptiert.



Obmann Wechsel, links Ing. Herbert Sturn, rechts Werner Abbrederis

Es wurden 100 gültige Stimmen abgegeben, die untenstehenden Mitglieder erhielten folgende Wahlpunkte:

<u>Mitgliederververtretung:</u>		<u>Mitgliederververtretung – Ersatzleute:</u>	
	Wahlpunkte		Wahlpunkte
Ing. Sturn Herbert	1774	Sonderegger Alexander	1117
Marte Robert	1665	Stemmer Anette	1004
Jenny Peter	1616	Breuss Thomas	891
Mag. Rohrer Otto	1603	Zimmermann Herbert	808
Frick Hans	1398	Branner Gerold	720
Zündt Norbert	1330	Sonderegger Walter	627
Rauch Klaus	1305	MMag. Bauer Cornelia	534
Rauch Michael	1149	Dr. Berchtold Stephan	437

Als delegierte der Gemeinde in die Mitgliederververtretung wurden entsandt:
Dr. Möslinger Johannes (Obm.-Stellvertreter), Frick Karlheinz, Rohrer Bernhard

Ersatz:
Dr. Wöss Magdalena, Frick Manfred, Kiechle Veronika

Wir gratulieren zum Einstand Frau Christel Greber

Nach einem Auswahlverfahren wurde Frau Christel Greber, welche wohnhaft in Rankweil ist, als Nachfolge von Frau Heidi Vetter am 2. Jänner 2019 als Assistentin der Betriebsleitung eingestellt. Sie übernimmt somit alle Tätigkeitsfelder von Frau Vetter.

Wir wünschen Ihr einen guten Einstand!

Gratulation an Herr Johannes Martin

Herr Johannes Martin, welcher die Betreuung der Biomasse-Heizanlage und die Betreuung des Holzhofes innehat, besuchte die Ausbildung in Salzburg, welche aus mehreren Modulen bestand und mit dem Abschluss als Biomasse Facharbeiter endete.

Die Prüfung hat er mit sehr gutem Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation!

Steinbruch

Mit dem ersten Bescheid im Jahre 1974 begann mit der unbefristeten Rodungsbewilligung die Genehmigung zur Errichtung des Steinbruchs „Fritz-tobel“. Weitere Genehmigungen 1975 wie „Bewilligung nach dem Landschaftsschutzgesetz“ oder gewerbepolizeiliche Genehmigungen folgten 1976 und 1978.

2006 erhielt die Fa. Keckeis den Bescheid:” Genehmigung nach dem Mineralrohstoffgesetz, Gesetz über Naturschutz u. Landschaftsschutz sowie forstrechtliche Bewilligung für die Erweiterung des bestehenden Abbaugebietes. In diesem Bescheid wurde jedoch kein Zwischenlager für die Sanierung des Steinbruchs genehmigt.

Im Genehmigungsbescheid vom 10.11.2006 der BH-Feldkirch (Gewinnungs- und Abschlussbetriebsplan) wurde festgehalten, dass die gewinnbare Gesteinsmenge 2,3 Mio. m³ beträgt und die Abbaudauer mit 2029 begrenzt wird. Die Auffüllung der Tagbaufläche wird mit ca. 563.000 m³ inertem Boden-



Steinbruch „ Fritztobel“ – Erreichung der endgültigen Abbausohle

Jahresgeschehen 2019

Die einzelnen Ereignisse haben wir in Kurzform aufgelistet. Es war für mich als neuer Obmann eine beachtliche Anzahl von Sitzungen in den einzelnen Ausschüssen notwendig, um Beschlüsse zu treffen. Die statutenmäßigen Vorgaben der Vorstand-, Mitgliedervertretung-, und Prüfungsausschuss-Sitzungen wurden teilweise übertroffen.

Auch viele Sitzungen wurden von der Alpgruppe, der Arbeitsgruppe Statuten/ Geschäftsordnung, der Arbeitsgruppe Information-Neumitglieder abgehalten. Dafür herzlichen Dank!

Frühjahr Informationsveranstaltung „Neumitglieder“

- 02.01. Arbeitsbeginn von Frau Greber Christel, Assistentin der Betriebsleitung
- 29.01. Neujahrsempfang im Musikheim der Bürgermusik Rankweil
- 25.02. Alpgruppe Besichtigung Sennerei Schnifis
- 07.03. Alpwirtschaftstag in Hohenems
- 19.03. 29. BWR-Generalversammlung
- 12.04. 63. Vollversammlung der Agrar im Vinomnasaal mit Wahlen
Wahl der Mitgliedervertretung der 20. Funktionsperiode 2019 – 2023
- 30.04. 1. konstituierende Sitzung der Mitgliedervertretungssitzung
- 18.05. Frondienst der Pfadfindergruppe Rankweil
- 28.05. Gemeindevertretungssitzung – Wahl Dr. Johannes Möslinger als delegierter in die Agrar (Vizeobmann)
- 14.06. Event: 10 Jahre Energieautonomie erleben – Biomasseheizwerk
- 16.06. Alpmesse auf der Alpe Oberes Hinterjoch
- 27.06. 63. BWR-Geschäftsführer-Sitzung
- 01.07. Begehung Projekt: Erschließung untere Bächenwaldalpe
- 13.07. Alppflegetag Alpe unteres Joch
- 20.07. Alppflegetag auf der Alpe oberes Joch
- 10.08. Alppflegetag auf der Alpe Neugehren
- 10.09. BWR-Exkursion – Delegation des japanischen Kleinwasserkraftwerkverbandes
- 27.09. Waldtag für Familien in Zusammenarbeit mit Gemeinde
- 08.10. Besuch der „Austroforma“ in Forchenstein/Burgenland der Mitarbeiter

- 11.10. Brennholzlosenziehung
- 21.10. Besprechung Gemeindevorstand – Situation Steinbruch (Bernhard Nöckl, Robert Marte, Herbert Sturn)
- 21.10. Informationsveranstaltung über Bilanzlesen durch Dr. Engljähringer
- 24.10. Besprechung bei Landesrat Gantner (Dr. Mandl, H.Sturn; B.Nöckl)
- 28.10. Schreiben an Landeshauptmann – Steinbruch Fritztoibel – BH-Feldkirch Zahl: BHFk-II-1390-2/2019
- 18.11. Informationsveranstaltung Neumitglieder
- 22.11. KÄSEAKTION – Ausgabe für Mitglieder
- 12.12. Besprechung BH-Feldkirch Mag. Daxer – wegen Fa. Keckeis
- 13.12. AGRAR-Weihnachtsfeier
- 19.12. BWR – Gesellschafter-Sitzung
- 21.12. Christbaumverkauf im Holzhof



Besuch von Frau Bundesministerin Leonore Gewessler, BA am 22.02.2020

Forstlicher Jahresbericht 2019

Ing. Bernhard Nöckl, Betriebsleiter

Rekordschnee, extreme Trockenheit und der heißeste Juni der Messgeschichte. Einmal mehr prägten Wetterextreme das Wald-Jahr 2019. Der Klimawandel macht sich drastisch bemerkbar. Ein Jahr mit Wetterextremen folgt auf das nächste. Nach außergewöhnlichen Schneemengen zu Beginn des Jahres begleitet von starkem Schneebruch folgten überdurchschnittlich trockene Monate und schließlich der wärmste Juni der Messgeschichte.

Die niederschlagsarmen Sommermonate begünstigten die Vermehrung der Borkenkäfer, der insbesondere in den Waldgebieten Loger, Bruderebene, Spiegelstein, Spenniseck, Gastra, Egelsee, Schöner Bühel im Vorderwald und in den Waldgebieten Hoppi, Dominici, Bäckewald, Agtenwald, Roßböden im Hochwald, zu hohen Käferraten geführt hat. Im Schnitt kam es zu zwei, in tiefen Lagen bis zu drei Schwärmflügen des Borkenkäfers, der mittlerweile auch in Gebirgslagen bis zu 1600 m anzutreffen ist. Zusätzlich zu den Käferkamalitäten kam es auch aufgrund der geringen Niederschläge zu Trockenschäden. Gerade in Waldgebieten mit seichtgründigen Humusauflagen wie Gastra, Spiegelstein, Spenniseck, Spiegelstein hatte es große Auswirkungen. Sogar die Weißtanne als Tiefwurzler fiel vermehrt aus. Entsprechend fiel die Waldbilanz 2019 aus. Rund 85% der gesamten geplanten Jahresmenge von ca. 7000 fm waren Schadholz.



Klimaeinwirkung im Bereich des Hochwaldes, der Borkenkäfer



David Meyer und Lukas Faes bei der Schadholzaufarbeitung



Starkholzaufarbeitung mit modernem Gerät, Kippmast und Highlander

Kleinere Borkenkäferester wurden mit der gut ausgebildeten und gut ausgerüsteten Betriebsmannschaft aufgearbeitet. Es zeigte sich deren Wichtigkeit umso mehr, als das man rasch auf Schadereignisse reagieren kann.

Größere Schadholzpartien (Windwurf und Borkenkäfer) wurden in bewährter Form vom Familienunternehmen Friedbert und Daniel Fehr mit Seilkran und Highlander (Harvester) aufgearbeitet. Ein großer Dank an dieser Stelle, dass sie stets sofort zur Verfügung stehen und großartige Arbeit leisten.

Eine große Herausforderung stellte auch die Aufarbeitung der Schneebruchschäden dar. Betroffen waren die Waldgebiete von 1.000 m Seehöhe aufwärts. Während die Jungpflanzen von der außergewöhnlichen hohen Schneedecke geschützt blieben, wurden vor allem fünf bis zehn Meter hohe Jungbäume in Mitleidenschaft gezogen, die den schweren Schneemassen nicht standhalten konnten. Die Aufarbeitung gestaltete sich als sehr zeitintensiv und somit aufwändig, da die Schäden über die gesamte Waldfläche verteilt waren.

Besonders schmerzhaft zeigten sich die Schneedruckschäden im Schutzwaldverbauungsgebiet Koppes. Seit 30 Jahren werden die Aufforstungen, Waldbestände gepflegt und in einem Winter mit schwerem Schnee wurde ein großer Teil der Bäume so geschädigt, dass wieder neu aufgeforstet werden muss. So hart kann die Natur sein.

Holzmarkt 2019

Zu Beginn des Jahres lagen die Holzpreise noch in einem vertretbaren, üblichen Rahmen. Der Holzabsatz lief relativ konstant und die Sägewerke waren aufnahmefähig. Es zeigte sich aber schnell, dass es größere Mengen an Kalamitätsholz (Borkenkäfer) geben wird und die Sägewerke nur noch über ausverhandelte Kontingente, Holz annahmen. Unsere langjährigen Sägewerkspartner zeigten aber viel Verständnis und übernahmen so viel Holz als möglich. An der Stelle ein großes Dankeschön für die verlässliche Partnerschaft. Die Holzpreise sanken drastisch schnell auf ein Niveau, dass teilweise nicht einmal mehr ein positiver Deckungsbeitrag I, sprich Holzerlös abzüglich Holzerntekosten, erreicht werden konnte. Für schlechte Holzqualitäten war der Preis so niedrig, dass sich viele entschlossen, dies als Brennholz zu verwerten um den Sägerundholzmarkt nicht noch mehr zu belasten. Wir waren Gott sei Dank in der Lage, befallenes Astmaterial und Wipfel-Stücke schnellstens im Heizwerk zu verbrennen und konnten somit ein größeres Ausbreiten des Borkenkäfers verhindern. In Österreich betrug der Holzpreis für gute Qualität im 10 Jahres-Durchschnitt 90 €/fm. Im Jahr 2019 sank der Holzpreis auf ca. 74 €/fm, also um ca. 18%.

Die Holzeinschlagsübersicht 2019 in Zahlen:

Nutzholz:	3.614 fm
Brennholz:	1.383 fm
Brennholzlosen:	860 fm
Waldhackgut:	1.208 fm



Wipfelbrüche im Waldgebiet Schafböden



Schneedruckschäden im „Verbauungsgebiet Koppes“

Die jährliche Flurreinigung fand am Samstag, den 30. März 2019 statt. Vielen Dank an die vielen mitwirkenden Vereine, Schulen und Personen. Es ist unser aller Anliegen einen sauberen Wald zur Erholung vorzufinden.

Aufgrund von Starkniederschlägen musste vielfach das Wasser fachgerecht abgeleitet werden, dabei war auch oft Handarbeit angesagt, wie hier im Loger.



Flurreinigung – ein jährlicher Pflichttermin



Wasserleitungen nach Starkniederschlägen, Harald Domig



Beseitigung von Felsstürzen im Netschel



Forststraßensanierung im Bereich Plattentobel, Harald Domig

Auch im Frühjahr 2019 gab es im Netschel viel zu tun. Durch die Schneeschmelze und den Frost-Tau-Wechsel gab es viele Felsstürze und Steinschläge zu entfernen, wie hier im Bereich „Sägertobel“. Forstfacharbeiter Harald Domig kennt den Netschelweg nach fast 30-jähriger Betriebszugehörigkeit in und auswendig und ist stets für die Räumung und den guten Zustand bemüht.



Mannschaftsbild bei der Landesmeisterschaft für Forstarbeiter



Wie gefährlich kann Forstarbeit sein?, David Meyer



Siegerehrung in Mellau, Kilian Lins

Am Samstag, den 11. Mai 2019 fand die diesjährige Landesmeisterschaft für Forstfachbeiter in Mellau statt. Unsere Lehrlinge Kilian Lins, David Meyer und Lukas Faes stellten sich den unterschiedlichen Wettbewerben. Gemeinsam mit den Forstfacharbeitern der Stadt Feldkirch wurde zuvor an vielen Abenden trainiert und das machte sich bezahlt. Als vielfach jüngste Teilnehmer bewältigten sie die einzelnen Bewerbe mit Bravour. Kilian Lins konnte sogar im Bewerb Blochrollen sein Geschick mit dem 3. Platz frönen. Die Agrargeinschaft Rankweil investiert nach Kräften in eine nachhaltige und naturnahe Waldwirtschaft. Zu diesem Zweck wird größten Wert auf qualifizierte Fachkräfte und eine sorgfältige Ausbildung von Lehrlingen gelegt. Als Team belegten sie den hervorragenden 4. Platz, Gratulation.



Kulturpflegearbeiten mit Freischneider, Raphael Schwarz

Während der Sommermonate war wiederum verstärkt Kulturpflege angesagt. Zusätzlich mit Ferialarbeitern und Studenten wurden im Sommer diese wichtigen Tätigkeiten keinesfalls vernachlässigt. Über 1.000 Arbeitsstunden wurden dafür investiert.

Als Kulturpflege bezeichnet die Forstwirtschaft alle Maßnahmen, mit denen unerwünschte Begleitvegetation wie Gräser, Farne und Stauden zurückge-

drängt oder beseitigt werden. Die Begleitflora kann negativ auf den Jungwuchs wirken, weil

- besonders Gräser und Farne verdämmend wirken und dadurch die Naturverjüngung verhindern.
- sie Konkurrenz ist und Licht, Wasser und Nährstoffe entzieht.
- sie durch die Bodenoberflächenverdämmung die Frostgefahr erhöht und damit den Wärmetausch verhindert.
- sie Schädlingen, wie zum Beispiel Mäusen, Unterschlupf und Lebensraum bietet.

Die häufigsten Konkurrenten sind vor allem Adlerfarn, Pestwurz und Gräser wie Reitgras und Waldschwingel sowie Himbeere, Brombeere, Holunder und Faulbaum. In der Regel handelt es sich bei der konkurrenzstarken Begleitflora um lichtbedürftige Pflanzen. Daher ist bei Naturverjüngungsflächen eine Kulturpflege nicht notwendig, weil die Überschirmung des Altholzes und das dichte Aufwachsen der Jungpflanzen die Begleitvegetation zurückhält.

Vom 8. bis 10. Oktober machte die AUSTROFOMA Station in Forchtenstein. Auch unsere Betriebsmannschaft besuchte die mit 20.000 Besuchern größte Forstmesse Europas. Ganz nach dem Motto „Klimafitter Wald durch schonende Holzerntetechnik“ konnten die neuesten Forstmaschinen im Einsatz beichtigt werden. Weiterbildung und Teambuilding wird nicht nur geschrieben sondern auch gelebt.



Besuch der Forstmesse Austrofoma in Forchtenstein



Reparatur vom Hochsitz im Bereich „Rosenbüchel“, Arthur Heel

Jagdliche Situation

Die von der Behörde geforderten Abschusszahlen in den Jagdrevieren der Agrargemeinschaft Rankweil konnten mit viel Mühe und großem Engagement aller Jäger getätigt werden. Es zeigt sich aber, dass diese hohen Vorgaben immer schwieriger zu erreichen sind. Gründe dafür sind:

- permanenter Jagddruck lässt das Wild nachtaktiv werden
- der Lebensraum für das Wild wird generell kleiner
- starke Beunruhigung durch Wanderer, Mountainbiker, Pilzesucher...

Das abgelaufene Waldjahr 2019 brachte uns wieder viel Arbeit in den Waldrevieren und in der Verwaltung. In einem Bereich, wo die Natur das entscheidende Wort spricht, sind oft kurzfristige Änderungen und Maßnahmen erforderlich. Besonders das abgelaufene Jahr hat das wieder recht deutlich aufgezeigt, dass fast nichts mehr planbar ist.

Ich möchte mich deshalb bei allen Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz bedanken, ohne den es nicht möglich gewesen wäre, die vielen Herausforderungen zu meistern.

Ein zusätzlicher Dank gilt auch dem Obmann, Ing. Herbert Sturn und den Funktionären die uns stets tatkräftig unterstützt haben.

20 Jahre BWR-Rankweil

Weit spannte sich der Bogen von der ersten Idee in den Gremien der Agrargemeinschaft Rankweil und der Marktgemeinde Rankweil, heimisches Holz für Nahwärme zu nutzen bis zum Tag der Eröffnung des imposanten Heizwerkes – ein Bogen, der dem Projekt gut getan hat. Nicht nur heuer machen sich verschiedene Winterstürme über Rankweil bemerkbar. Auch im Jahre 1990 fegte ein Sturm durch die Waldungen der Agrargemeinschaft Rankweil, wodurch eine Windwurf-Schadholzmenge von ca. 70.000 fm verursacht wurde. Der Holzmarkt war gesättigt, wodurch ein Absatz des Schadholzes sehr erschwert war. Zudem kam ebenfalls die Borkenkäferproblematik dazu.

Am 12.11.1996 veranstaltete der Umweltausschuss der Marktgemeinde Rankweil ein Diskussionsabend unter der Leitung des früheren Umweltausschuss-Obmannes Ing. Herbert Stum mit 3 Referenten zum Thema „Nahwärmeversorgung durch Biomasse – eine Alternative für Rankweil?“

Dies war die Grundlage eines Meilensteines, welcher der damalige Obmann der Agrargemeinschaft Oskar Schwarzmann sofort aufgriff, sodass bereits im Jahr 1997 ein Vorprojekt der Biomasse Wärmeversorgung präsentiert wurde. Im selben Jahr bekundete auch die Marktgemeinde Rankweil Interesse am Wärmebezug für ihre Gebäude.

Ursprünglich war das Biomasse-Heizwerk beim Heizhaus des LKH-Rankweil geplant. Leider stimmte das Land Vorarlberg aufgrund der „Gas Lobby“ kurzfristig um, da sie ihren Wärmebezug nur für den Sommer zusagt haben.



Biomasse-Wärmeversorgung-Heizwerk, Walgaustrasse 19

Dank dem unermüdlichem Einsatz vom Obmann Oskar Schwarzmann und seiner aktiven Projektgruppe war es möglich im Juni 1999 ein neues Projekt-Variante am jetzigen Standort vorzustellen. Die zusätzlichen Stützen, wie Ing. Bernhard Nöckl und das damalige Vorstandsmitglied Josef Bechtold waren zudem nicht nur „Allrounder“, ihr Einsatz war übermenschlich, weder mess- noch bezahlbar.

Dies bewegte auch den ORF im April 1999 ein ORF-Bürgerforum mit dem Thema „Biomasse – Chance oder Unfug“ im Vinomnasaal abzuhalten. Viel gab es zu diskutieren, Varianten wurden geboren und verworfen, Standorte und Rechtskonstruktionen untersucht, bis das heutige Ergebnis vorlag. Und es war richtig, diese Diskussion umfassend zu führen, zwar unbeirrt im Ziel, offen aber für Erkenntnisse und Anregungen. Mit dem Projekt Bau der Heizzentrale und Hackguthalle samt Wärmerohrverlegung im Ortszentrum mit Anschluss LKH Rankweil hat die Gemeindevertretung am 26.01.1999 den Beschluss gefasst, alle öffentlichen Gebäude an die Wärmeversorgung anzuschließen. Somit war der Grundstein für den Bau der Wärmeversorgung und die Zustimmung der Vollversammlung der Agrargemeinschaft am 29.02.1999 gegeben.

Am 28.10.2000 fand die Offizielle Eröffnung und Inbetriebnahme der BWR statt.

In seiner Eröffnungsansprache sprach Altbürgermeister Hans Kohler:

„Am Anfang stand eine Idee der Marktgemeinde Rankweil – zwar noch nicht präzise formuliert, aber in ihrem Kern das, was heute verwirklicht ist: „Mit Wärme aus dem heimischen Wald mitten im Zentrum öffentliche Gebäude mit Wärme zu versorgen.“

Seit Beginn ist Ing. Bernhard Nöckl Geschäftsführer der Biomasse Wärmeversorgung und führt dies mit seinem Team – den Heizwarten – mit besonderer Erfahrung und vollem Einsatz. Beachtenswert ist, dass in all den 20 Jahren die Anlage ohne Unterbrechung lief und den Rankweiler wohlige Wärme lieferte.

Unzählige Preise und Anerkennungen konnte Ing. Bernhard Nöckl in den 20 Jahren entgegennehmen. Auch Besuche wie Ministerin Köstinger oder Umweltministerin Gewessler zeigten Interesse am mustergültig geführten Unternehmen. Auch verschiedenen Delegationen aus dem Inn- und Ausland konnte der Geschäftsführer und Obmann der Agrargemeinschaft begrüßen und durch die Anlage führen.

Nicht zuletzt wurde auch seitens des Landes das Biomasseheizwerk beispielhaft in ihr Zielprojekt „Energieautonomie 2050“ aufgenommen. Aber auch das e5-Team der Marktgemeinde Rankweil hätte große Mühe, die vier e5-Auszeichnungen ohne dem Biomasse-Fernwärmenetz zu erreichen.

Agrargemeinschaft Rankweil – leistet einen großen Klimaschutzbeitrag für Rankweil.

Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH

Ing. Bernhard Nöckl, Geschäftsführer

Das vergangene Geschäftsjahr 2019 verlief für die Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH sehr positiv und vor allem, was das Wichtigste ist, störungsfrei.

In der Geschäftsführung gab es einen personellen Wechsel. Hermann Bauer, hat seine Geschäftsführertätigkeit nach 20 Jahren mit 1.5.2019 auf eigenen Wunsch beendet. Nachfolger im 5-köpfigen Team ist der neue Obmann, Ing. Herbert Sturn. Wir danken Hermann Bauer sehr für sein tatkräftiges Engagement, das er während der ganzen Jahre immer wieder eingebracht hat. Im Jahr 2019 konnten 11,7 Millionen kWh Nutzenergie verkauft werden, was knapp 1,2 Millionen Liter Öl substituiert. Dazu benötigte man ca. 19.000 Srm Hackgut und Schreddermaterial (Einwegpaletten) aus der Region.

Im Juli jährte sich der einstimmige Landtagsbeschluss zur Energieautonomie Vorarlberg zum 10. Mal. Das war ein Grund zu Feiern und deshalb veranstalteten wir am Freitag, den 14. Juni, einen Tag der offenen Tür beim Biomasseheizwerk. Die Besucher wurden über die Aktivitäten im Hinblick auf Energieautonomie unterrichtet.

Mit der Verbrennung von bruttauglichem Wipfel bzw. Astmaterial konnte auch der Agrargemeinschaft bei der Borkenkäferbekämpfung geholfen werden.



„10 Jahre Energie Autonomie Vorarlberg“, LR Johannes Rauch und LAbg. GR Christoph Metzler beim Besuch unseres Heizwerkes.



Im Sommer besuchte uns eine japanische Delegation und informierte sich über „Erneuerbare Energien.“



Bei wichtigen Instandhaltungsarbeiten: Raphael Schwarz, Johannes Martin und Manfred Hinterholzer.



„Das Schlosser-Ammann Haus wurde im Herbst an das Fernwärmenetz angeschlossen.“



„Reparatur eines Leitungslecks hinter dem Vinomnasaal“

Ein aufregendes und auch anstrengendes Jahr liegt hinter uns. Ich möchte die Gelegenheit nutzen allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Geschäftsführern und Funktionären für ihren Einsatz und unsere gute Zusammenarbeit in den vergangenen zwölf Monaten zu danken. Der Erfolg des Unternehmens wird durch ihre Arbeit erst möglich. Alle haben sich im vergangenen Jahr mit großem Engagement eingesetzt. Dafür ein großes Dankeschön!

Alpwirtschaft 2019

Ing. Arthur Heel, Betriebsleiter-Stellvertreter

Der Klimawandel bescherte uns 2019 eines der die wärmsten Jahre der Messgeschichte seit Beginn der Aufzeichnungen 1768! Die Serie der extrem warmen Jahre setzt sich somit fort. Für Mensch, Vieh und Vegetation wird dieser Trend, wohl in Zukunft, Alltag werden und wir werden mit den wärmeren Temperaturen und Hitzerekorden auch mit den anderen Klimaextremen auf unseren Alpen leben müssen.

Die Durchschnittstemperatur über das Jahr brachte eine Abweichung von landesweit +1,3 Grad Celsius. Die Niederschläge im Alpwirtschaftsjahr 2019 waren knapp 7% über dem jährlichen Durchschnitt. Probleme gab es wieder mit intensiven Starkniederschlägen, speziell im Frühjahr. Verbunden mit den ergiebigen Niederschlagsmengen gab es Anfang Jahr große Schneemengen. Allein im Jänner gab es in den Hochlagen 17 Tage mit Schneefall. Das gab es in den letzten 30 Jahren noch nie. Die Schneemesslatte am Furkajoch ist mit 2,50 m komplett eingeschneit gewesen und man kann von einer Schneedecke mit mindestens 3 m Höhe ausgehen. Die mächtigen Schneedecken führten zu vielen großen, nicht alljährlichen Lawinen im Gebirge. Zum Beispiel wurde, die als lawinensichere Totalphütte unterhalb der Schesaplana von einer Jahrhundertlawine zerstört. Unsere Alphütten konnten die großen Schneemengen an sich gut verkraften, lediglich am Oberen Bächenwald wurde der Kamin vom vielen Schnee mitgerissen.



Winteridylle im Februar 2019 auf Neugehren



Murenabgang bei der Alpe Agtenwald am 21. Mai 2019

Alpen Agtenwald und Neugehren

In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai kam es, aufgrund anhaltender Starkniederschläge in Kombination mit der Schneeschmelze, zu einer großen Rutschung von der Agtenwälderwand. Die Mure brach im Bereich Schindelried unterhalb der Furkastraße ab und bahnte sich ihren Weg durch ein Tobel über die Zufahrtsstraße zum Agtenwald quer durch die Viehweide „Stofl“ bis ins Frützele. Die Mure verwüstete mehrere Tausend Quadratmeter Weidefläche.

Am 24. Mai besichtigten die Vertreter der Alpgruppe die entstandenen Schäden an den Weideflächen. Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl organisierte nach Absprache vor Ort die Firma Nesensohn zur Wiederherstellung der Weideflächen. Einen Teil der Kosten wurde über den Katatsrophenfonds abgedeckt. Die Instandsetzungsarbeiten konnten bereits im Juni abgeschlossen werden. Nach der Kultivierung der zerstörten Weideflächen mittels Schreitbagger folg-

te die Wiedereinsaat mit heimischen Heublumen in Verbindung mit einer, der Seehöhe angepassten, mehrjährigen Futtermischung. Da diese Flächen noch sehr labil waren musste unser Bewirtschafter Wolfgang Welte die einzelnen, rekultivierten Rutschungsflächen, unter großem Aufwand vom Rest der Weide abzäunen. Allein dazu waren zirka 500 zusätzliche Zaunpfähle nötig! Das Ergebnis der intensiven Bemühungen hat schnell Früchte getragen. Bereits im Herbst konnte die rekultivierte Weidefläche wieder vom Vieh abgeweidet werden.

2019 konnten auf Agtenwald-Neugehren 95 Stück Jungvieh, 25 Mutterkühe mit Kälber, fünf Pferde und drei Alpschweine gesömmert werden. Dies entspricht 92 GVE. Somit wurden die Alpen sehr gut bestoßen. Der Alpauftrieb erfolgte am 11. Juni. Der Alpabtrieb im Zeitraum vom 10. bis 22. September. Die Alpdauer kann mit 92 Tagen beziffert werden.

Am 6. September fand auf beiden Alpen eine AMA-Überprüfung (Viehbestand und Fläche) statt. Ergebnis der Flächenüberprüfung: GVE vor Prüfung 85,15 / GVE nach Prüfung 85,07. Einige Flächen, die vor ein paar Jahren noch für die Alpwirtschaft genutzt wurden, sind nun so dicht bewaldet, dass eine Gras-



Äpler Wolfgang gibt Anweisungen für die Pferde

nutzung nicht mehr sinnvoll möglich ist. Diese Flächen konnten mit neu gewonnenen Flächen unterhalb des Gehrenfalbens wieder kompensiert werden. Nur durch die intensiven Bemühungen durch die Schwendarbeiten der letzten Jahre sind diese Flächen nun wieder voll als Futterflächen von der AMA anerkannt.

Am 10. August fand auf Neugehren bei gutem Zeichen der alljährliche Alppflegetag statt. Bei anhaltenden Niederschlägen und kühlen Temperaturen waren Landwirte mit ihren Familien, freiwilligen HelferInnen und Mitarbeitern unserer Agrargemeinschaft unter der Leitung unseres Bewirtschafters für den Erhalt der Weideflächen im Einsatz. Bei der Schwendaktion konnte wieder eine große Fläche oberhalb des „Bettlerweges“ kultiviert werden. Für die teilweise armdicken Erlen kamen Motorsägen zum Einsatz. Dünnere Exemplare und Kleinsträucher wurden mit Freischneidern und Astscheren beseitigt. Die anfallenden Gehölze sind anschließend gleichmäßig auf Haufen geschichtet worden. Nach getaner Arbeit freuten sich alle verhassten Helfer auf eine heiße Wurst im vorgeheizten Stüble auf Neugehren. Die Stimmung war trotz der widrigen Witterung dank der guten Bewirtung unserer Bewirtschafterfamilie ausgezeichnet! Danke der Bewirtschafterfamilie für die gute Bewirtung. Am 17. August unterstützen acht Helfer der Funkenzunft Meiningen den Abschluß der Schwendarbeiten.



Simone König und Anna beim tiergestützten Ferienprojekt

Bereits zum 10. Mal fand auf der Alpe Agtenwald das Ferienprojekt mit tiergestützter Therapie statt. Mit von der Partie waren die Esel Lara und Lorenz, Ziegen von Groß bis Klein, Altsteirer und Sulmtaler Hühner und zehn teilnehmende Kinder (bzw. Jugendliche und junge Erwachsene). Alle beteiligten sich unter der Anleitung von Projektleiterin Simone König an den Arbeiten und Aktivitäten auf der Alpe. Es gehörte auch zu den Aufgaben einen Beitrag zur Alppflege zu leisten und so wurden jeden Tag eine Stunde lang Farn und aufkommende Gehölze geschnitten und Steine geräumt. Die Ziegen leisteten ihren Beitrag durch Verbiss der Gehölze und die Esel widmeten sich den Disteln. Am Nachmittag stand bei schönem Wetter Baden in der Frutz auf dem Programm, bei kühlerem Wetter Wanderungen zu den benachbarten Alpen. Die Leiterin und die Teilnehmenden bedanken sich bei der Agrargemeinschaft Rankweil und dem Pächter Wolfgang Welte für die Möglichkeit eine so schöne Ferienzeit in der Natur zu verbringen.

Alpen Bäckewald und Joch

Auf den Alpen Bäckewald und Hinterjoch konnten unsere Bewirtschafter, Beatrix und Martin Breuss, 72 Stück Galtvieh über 111 Tage sömmern. Zusätzlich waren 8 Milchkühe am Oberen Hinterjoch auf der Alpe. Wasser war ausreichend vorhanden und das Futterangebot kann durch die Niederschlags-situation als sehr gut bezeichnet werden.

Im Mai und Juni standen am Alpegebäude Oberer Bäckewald Renovierungsarbeiten an. In Eigenregie entfernten Norbert Zündt, Martin Kühne und Martin Zündt den alten und beschädigten Bodenbelag im Küchenbereich und verlegten einen neuen Industrieboden nach Maß. Nach Vergießen einer Ausgleichsmasse erfolgte das Verlegen einer 6mm starken Bodenfliese im Klicksystem. Vorteile dieses Bodens sind neben der einfachen Verlegung die gute Möglichkeit zur Trocken- und Nassreinigung, die speziell im Küchenbereich oft nötig ist. Falls Beschädigungen auftreten können auch einzelne Fliesen ausgetauscht werden.

Die Firma Nesensohn Holzbau aus Rankweil fertigte eine neue Treppe für den Aufgang vom Erdgeschoss in den Oberen Stock an. Zur Ausführung kam Massivholz aus Esche, das von der Agrargemeinschaft an den Zimmermann geliefert worden ist. Die Treppe wurde in Rankweil vorgefertigt, vor Ort montiert und schön verkleidet.

Verteilt über das Jahr sind zusätzlich vom Hüttenbenützer Karlheinz Frick verschiedene kleinere Arbeiten erledigt worden. Mit der Hilfe von Markus Frick, Rohrer Tobias und Manfred Wild ist das Obergeschoss aufgeräumt worden und es wurden diverse Elektroarbeiten erledigt.



Kamin- und Dachsanierung auf der Alpe Oberer Bächenwald

Die großen Schneemassen im Jänner zerstörten einen Teil der Kaminführung mitsamt der Kaminabdeckung und ein Teil des Schindeldachs am Alpegebäude. Das Dach musste im Frühjahr mehrmals provisorisch zugedeckt werden um Folgeschäden durch Wassereintritt zu verhindern. Im Laufe des Jahres erfolgte der Neuaufbau der Kaminführung und die Neueindeckung der beschädigten Dachflächen.

Auf der Weidefläche am Unteren Bächenwald ist, wie in den vergangenen Jahren, die „Öglerkrankheit“ ausgebrochen. Der Bewirtschafter reagierte schnell und konnte mit den erkrankten Tiere noch rechtzeitig zum Oberen Bächenwald auffahren um sie dort medizinisch zu versorgen.

Bei der Alpmesse am 15. Juni konnten trotz kühlem und unbeständigem Wetter um die 80 Besucherinnen und Besucher vom Obmann begrüßt werden. Nach einer kurzen Begrüßung und Informationen über die Alpwirtschaft feierte Vikar Elmar Simma mit den anwesenden Gästen die Alpmesse mit anschließender Benedizierung der Alpe und des Viehs. Durch die Witterungsumstände waren wir gezwungen die Bewirtung im Stall der Alpe abzuhalten. Einen großen Dank an dieser Stelle an Elmar für die schöne Gestaltung der Messe und der Firma Metzler für die Bereitstellung der benötigten Zeltgarnituren, der Sitzgarnituren und des Mikrofons. Auch ein Dankeschön an die Mitarbeiter/innen unserer Agrar für die Aufbauarbeiten vor Ort und die organisatorischen Hilfeleistung. Die tadellose Bewirtung übernahm die Alpgruppe mit freiwilligen Helfer/Innen und der Hilfe des Bewirtschafters Martin Breuss und des Hüttenwartes Josef



Alpmesse auf der Oberen Jochalpe am 16. Juni 2019

Bechtold. Vor allem der wärmende Glühmost kam nach der kühlen Messe im Stall gut an und fand reißenden Absatz. So soll es auch sein!

Am 13. Juli fand am Unteren Hinterjoch ein Arbeitseinsatz unter der Führung von Mag. Otto Rohrer mit zehn Personen zur Verbesserung der Weideflächen statt. Die Tätigkeiten waren Kreuzkraut ausstechen und abführen und die Bearbeitung und Einsaat von abgedeckten Ampferflächen. Zusätzlich ist die Wasserleitung vom Sammelbehälter zur Alphütte einegraben und eingesät worden.



Alppflege Unteres Joch am 13. Juli 2019



Alppflegetag Oberes Joch am 20. Juli 2019

Am Alppflegetag am 20. Juli am Oberen Hinterjoch waren unter der Leitung von Hüttenwart Josef Bechtold 16 Frauen, Männer und Jugendliche zur Vegetationsregulierung bei „gutem Zeichen“ tätig. Es wurde unter anderem händisch Farn gemäht, Ampfer mit dem Balkenmäher abgemäht, Kreuzkraut gestochen und Erlen und Kleinsträucher mit dem Freischneider entfernt. Bei einer stärkenden Jause im Anschluss wurden die durchgeführten Massnahmen besprochen und erläutert.

Bei einer durchgeführten AMA-Prüfung am 10. September sind der Viehbestand und die Weideflächen geprüft worden. Nach einer Begehung vom Oberen in den Unteren Bäckewald erfolgte nachmittags die Kontrolle am Oberen Hinterjoch. Während sich am Bäckewald keine Flächenänderungen ergaben, sind im Oberen Hinterjoch zwei größere Waldparzellen als Futterfläche unproduktiv geworden. Dies führte zu einem Abzug von etwa einer Großvieheinheit.

Im Herbst fand unter der Federführung von unserem Obmann Ing. Herbert Sturm in Kooperation mit der Sennerei Schnifis wieder eine Käseaktion statt. Insgesamt konnten 579 Kilogramm Hartkäse (Bergkäse und Laurentius) zu einem attraktiven Preis an unsere Mitglieder und Mitarbeiter weitergegeben werden. Dies entspricht 1086 Packungen! Die Käseausgabe fand durch Mitglieder der Alpgruppe in der Agrargemeinschaft statt.

Am 25. Februar kam die Alpgruppe einer Einladung von Markus Hartmann zur Besichtigung der Sennerei Schnifis nach. Vor der Führung erfolgte eine

Einkleidung der Teilnehmer von Kopf bis Fuß nach den Hygienestandards, die in einer Sennerei gelten. Bei der Sennereiführung erläuterte der Obmann den Weg „vom Gräs zum Käs“. Die Sennerei Schnifis nimmt zur Herstellung ihrer regionalen Produkte ausschließlich Heumilch von heimischen Landwirten (Region Düns, Dünserberg, Schnifis). Zusätzlich ist die Sennerei mit dem Ländle-Gütesiegel zertifiziert, das unabhängig kontrolliert wird und gentechnikfreie und artgerechte Tierhaltung garantiert. Im Zuge der informationsreichen Führung erklärte uns Markus von der Milchlieferung über das Lab bis zur Käsureifung den Ablauf einer modernen Sennerei. Die Sennerei bietet eine große Bandbreite an Produkten an. Neben dem bekannten Hartkäse (Schnifner Berkäse, Laurentius) werden auch Reibkäse, Sauerkäse, Butter, Topfen und verschiedene Joghurts erzeugt, die im betriebseigenen Lädlele in Schnifis und in der Zweigstelle Sulz vermarktet. Im Anschluss an die Führung lud der Obmann der Sennerei zu einer Käseverkostung mit einer umfangreicher Diskussion zu den Zukunftsplänen der Sennereigenossenschaft ein. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei Markus für die gute Zusammenarbeit und die eindrucksvolle Führung recht herzlich bedanken.

Zusammenfassend konnten wir im vergangenen Jahr die entstandenen Schäden an Alphütten und Weideflächen mit vereinten Kräften rasch beheben. Durch das große Engagement unserer Bewirtschafter, vieler Landwirte, Mitglieder unserer Agrar, Helfer, Funktionäre und Alpgruppenmitglieder konnte wieder ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung unserer Viehweiden erzielt werden. Die Hirtenschaft kann auf einen schönen, futterreichen und unfallfreien Alpsommer zurückblicken.



Besuch der Alpgruppe bei der Sennerei Schnifis

Aus der Chronik – Frondienstführung 1997

Im Jahresbericht von 1998 ist folgender Bericht über die Frondienstführung enthalten, welche wir wieder den Mitgliedern in Erinnerung rufen möchten:

Nach vielen Überlegungen und Besprechungen in der vom 21.03.1997 und im Verwaltungsausschuss (Mitgliedervertretung) vom 21.11.1997 hat unsere Gemeinschaft statutengemäß beschlossen, ab 1.1.1998 Frondienst für alle Mitglieder einzuführen. Vom Frondienst sind alle Mitglieder betroffen, welche eine Nutzung aus unseren Waldungen beziehen

Die Beitragspflicht ist bis zur Erreichung der Altersgrenze (für Frauen bis 60 Jahre, für Männer bis 65 Jahre) gegeben.

Die Abgeltung der Frondienstpflicht kann erfolgen:

- Persönlich durch Arbeitseinsatz bzw. deren Familienmitglieder (Vater, Mutter, Sohn, Tochter – Jugendliche Mindestalter 15 Jahre)
- Finanzielle Abgeltung (Stundensatz € 13,00)



Forstdirektor DI Andreas Amann informiert sich über die Durchführung des Frondienstes am 16. Juni 2019 auf der Alpe Oberes Joch



Alpe Oberes Joch – Tätigkeitsfeld für Frondienst am 16. Juni 2019

Der persönliche Arbeitseinsatz erfolgt an Samstagen, die Termine werden zeitgerecht im Gemeindeblatt veröffentlicht. Für den Arbeitseinsatz ist dann eine Anmeldung erforderlich. Durchgeführt werden Waldkultivierungen, Pflanzungen, Weginstandhaltungen, Alpinstandhaltungen, Schwemmarbeiten, usw.

Durch die Einführung dieser Frondienstleistungen soll bewirkt werden, dass bei den Mitgliedern wieder eine starke Beziehung zum Wald zustande kommt. Teilnehmer an Waldaktionen, welche sich in den letzten Jahren anlässlich der Windwurf- und Bodenkäferkatastrophen mitgeholfen haben, werden dies gerne bestätigen.

Wir bitten alle Mitglieder, die diesbezüglichen Informationen im Gemeindeblatt über die Frondienst anmeldung zu beachten und die Arbeitseinsätze zu unterstützen.

Die Arbeitsgruppe Statuten/Geschäftsordnung hat dieser Paragraph in der Höhe der Leistungserbringung bzw. Höhe der Abgeltung evaluiert und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Marktgemeinde Rankweil im Jahr 2019

Mag. Katharina Wöß-Krall, Bürgermeisterin

Sanierung Volksschule und Kindergarten Brederis

Eine der größten Investitionen in die Infrastruktur war die Sanierung der Volksschule und des Kindergartens in Brederis. Die Gesamtkosten für die Arbeiten im Kindergarten und in der Volksschule beliefen sich auf rund 1,7 Millionen Euro, ein Teil davon wurde vom Land Vorarlberg als Investitionsförderung übernommen.

Eröffnung Linders Garten

Der grüne Kraftort im Herzen der Gemeinde wurde feierlich als frei begehbarer und naturnaher Erholungsort eröffnet. Linders Garten existiert bereits seit dem späten 19. Jahrhundert und beinhaltet einen Apfelbaumbestand mit sehr alten und raren Sorten aus aller Welt.



Strassen- und Wegekonzept

Die Marktgemeinde hat begonnen, ein Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde auszuarbeiten, welches dem steigenden Nutzungsdruck auf den Straßen entgegenwirken und künftig als Leitfaden für die Gestaltung des Straßen- und Wegenetzes sowie der Landstraßen dienen soll.



Bürgermeisterwechsel

Nach zehn Jahren gab Martin Summer sein Amt als Bürgermeister an die bisherige Vizebürgermeisterin Katharina Wöß-Krall ab, um wieder in die Tätigkeit als Sachverständiger beim Amt der Vorarlberger Landesregierung zu wechseln. Neuer Vizebürgermeister wurde Andreas Prenn.

Windschutzgürtel Weitried

Entlang der Flurgehölze am Luttengraben und am Frützelegraben wurden intensive Pflegemaßnahmendurchgeführt, um die Funktion des Windschutzgürtels zum Schutz vor Bodenerosion zu erhalten und die Naturverjüngung zu fördern. Zudem wurden südseitig entlang des Windschutzgürtels in Teilabschnitten Leitungen für die neue Trink- und Löschwasserversorgung der Wassergenossenschaft Weitried und nordseitig eine bestehende Maststromleitung der VKW in den Boden verlegt.

Mühlbach

Am Rankweiler Mühlbach wurden für knapp 100 Meter zwischen dem Kraftwerk Abbrederis und der Brücke Lindenweg insgesamt 210.000 Euro für Naturierungsmaßnahmen investiert, 150.000 davon kamen vom Land Vorarlberg. Eine deutlich flachere Uferböschung und naturnahe Bepflanzung werden den Uferbereich auf.



Gymnaestrada

Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit empfing die Marktgemeinde Rankweil im Juli die rund 1.200 Gäste aus Kanada, Belgien und Malawi. Eine ganze Woche lang standen Vorführungen von Turngruppen, Nationenabende, Konzerte und vieles mehr auf dem Programm.

Biomasseheizwerk Bifang

Inzwischen hat das Netz eine Länge von 1.505 Trassenmeter und leistet eine Wärmemenge von rund 3.000.000 kWh, was einer Einsparung von rund 1.000 Tonnen CO₂ im Vergleich zu einer konventionellen Ölheizung entspricht. Derzeit liegt die Auslastung des Biomasseheizwerks Bifang bei rund 80 Prozent.

Erlebnisbad Frutzaun

Das Erlebnisbad Frutzaun verzeichnete im Sommer 84 Badetage, 43 Tage waren verregnet. Knapp 34.500 BesucherInnen nutzten die sommerlichen Temperaturen für einen Besuch im Freibad, was einem Minus von 15.700 Personen im Vergleich von 2018 entspricht. Grund für den Rückgang war ein sehr verregneter Mai.

Eröffnung Matschküche

Die Kleinkindbetreuung des Kinder- und Familientreffs Bifang und die Kleinkindgruppe „Graf Rudi“ erhielten eine gemeinsame, separate und gesicherte Außenfläche mit einer Spiel- und Matschküche. Ein zusätzliches Gartenhaus



– errichtet von SchülerInnen der HTL Rankweil im Rahmen einer Projektarbeit
– ermöglicht sogar das Spielen bei Schlechtwetter.

Eröffnung des Trift Erlebniswegs

Um den oft sehr beschwerlichen Arbeitsalltag der Flößer anschaulich darzustellen, wurde ein Erlebnisweg geschaffen. Seit diesem Sommer erfahren BesucherInnen an 49 Stationen Wissenswertes über die Geschichte der Trift sowie zu den Themen Umwelt und Natur. Die Triftanlage ist die letzte dieser Art in ganz Österreich und wichtiges Zeugnis der Rankweiler Industriegeschichte. Aus diesem Grund steht die gesamte Anlage unter Denkmalschutz.





150 Jahre Feuerwehr Rankweil

Die Feuerwehr Rankweil feierte ihr 150-jähriges Bestehen unter dem großen Schirm der Gymnaestrada-Bühne am Marktplatz mit den Feuerwehr Landesleistungsbewerben Vorarlberg. 2019 hat die Rankweiler Feuerwehr über 150 Einsätze durchgeführt. 67 davon waren Brandeinsätze, der Rest entfällt auf Einsätze wie beispielsweise die Beseitigung von Sturm- oder Wasserschäden. Derzeit sind rund 100 Personen Mitglied bei der Rankweiler Feuerwehr, 20 davon gehören der Feuerwehrjugend an.

natuRankweil

2019 gab es im Rahmen der Veranstaltungsreihe sieben verschiedene Termine. Seit 2008 haben mehrere hundert Personen an über 80 Veranstaltungen teilgenommen.

e5 Zertifizierung

Die Marktgemeinde wurde erneut als Gemeinde mit vier „e“ zertifiziert. Vor allem die naturnahe Begrünung öffentlicher Flächen konnte bei der e5 Kommission punkten. Zudem wurde das Reparaturcafé, der Wildbienenbahnhof und der neue Bahnhof samt Begegnungszone mit den zahlreichen Fahrradabstellplätzen und dem Caruso Carsharing heuer zu den bestehenden Umweltmaßnahmen positiv bewertet. Hervorgehoben wurde auch die naturnahe Begrünung im Betriebsgebiet „Impulszone Römergrund“, das in dieser Form beispielhaft ist.

SeniorInnen helfen SeniorInnen

Im vergangenen Jahr wurden von der Plattform mehr als 1.300 Einsätze verzeichnet. Seit nunmehr 13 Jahren vermittelt die Plattform rüstige SeniorInnen für verschiedene Dienstleistungen, vorwiegend in Haus und Garten sowie für Unterstützung im Alltag.

Eröffnung des neuen Bahnhofsareals

Nach rund vierjähriger Bauzeit wurde die Fertigstellung des neuen Bahnhofsareals gefeiert. Entstanden ist eine leistungsfähige Mobilitätsdrehscheibe, die den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel noch attraktiver machen soll. Täglich nutzen rund 5.500 Personen den Bahnhof Rankweil zum Ein- und Umsteigen.



Kein Kind zurücklassen

Mehrere Pilotgemeinden in Vorarlberg – darunter auch Rankweil – arbeiten seit rund drei Jahren am Aufbau eines tragfähigen Netzwerks, um bei sozialen, gesundheitlichen oder psychischen Problemen frühzeitig Unterstützung und Hilfe zu vermitteln. Das Ziel ist, die Maßnahmen in Regionen, Städten und Gemeinden so zu bündeln, dass eine lückenlose Unterstützung von der Schwangerschaft bis zum Eintritt ins Berufsleben entsteht. 2019 wurden in Rankweil unter anderem ein Netzwerktreffen für alle Kooperationspartner, Sprechstunden zu Familienthemen und ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Willensstarke Kinder brauchen beharrliche Erwachsene“ durchgeführt.

Verbesserte Nahversorgung

Nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase wurde im November der neue Sutterlütymarkt in der Landammanngasse in Rankweil eröffnet. Somit gibt es in Rankweil nun vier Supermärkte mit Vollsortiment, welche die Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen. Die anderen Ortsteile im Zentrum von Rankweil sind durch den Spar-Markt im Oberdorf, den ADEG-Kogler in der Vorderlandstraße und den Sutterlüty in der Stiegstraße abgedeckt.

Unterflur-Abfallsammelstelle

Am Bahnhof Rankweil wurde die erste Unterflur-Wertstoffsammelstelle für Metall sowie Weiß- und Buntglas in Betrieb genommen. Die drei Edelstahl-Säulen sind kaum größer als gewöhnliche öffentliche Abfalleimer und doch haben sie es in sich: Drei Meter unter der Erde weitet sich der Behälter auf einen fünf Kubikmeter großen Container.

Häusle Villa

Die Marktgemeinde hat das denkmalgeschützte Objekt im St.-Peter-Gässle 1 und 1a erworben. Dem Gebot gingen mehrere Gutachten, Begehungen sowie ein Beschluss in der Gemeindevertretung über die Biethöhe voraus. Ob das Gebäude nach dem Brand im März abgerissen werden muss, ist noch offen.

Rechnungsabschluss 2018

Die Rankweiler Gemeindevertretung hat den Rechnungsabschluss rückwirkend für das Jahr 2018 mit einem Gesamtvolumen von 37,87 Millionen Euro einstimmig verabschiedet. Der Finanzhaushalt der Gemeinde ist ausgeglichen, der Schuldenstand konnte gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert werden. Die wirtschaftliche Situation in Rankweil blieb weiterhin solide.

Inhaltsverzeichnis

Themenübersicht	Seite
Einladung und Tagesordnung zur 64. Vollversammlung	1 – 2
Verwaltungsbericht 2019 – Ing. Herbert Sturn, Obmann	
– Allgemeiner Rückblick	3 – 4
– Personelles aus der Gemeinschaft	5 – 6
– Steinbruch	7 – 9
– Jahresgeschehen 2019	10 – 11
Rechnungsabschluss 2019 – Allgemein	12 – 13
Bilanz zum 31. 12. 2019	14 – 15
Gewinn- und Verlustrechnung 2019 – Voranschlag 2020	16 – 17
Mitgliederstands – Bewegung 2019	18
Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2019	19 – 21
Voranschlag 2020	22 – 23
Bericht – Forst, Holzmarkt, Jagd, Ing. Bernhard Nöckl	24 – 33
Rückblick – 20 Jahre Biomasse Wärmeversorgung	34 – 35
Bericht – Biomasse Wärmeversorgung Rankweil, Ing. B. Nöckl	36 – 38
Bericht – Alpwirtschaftsbetrieb, Ing. Arthur Heel	39 – 47
Chronik – Einführung der Frondienste	48 – 49
Bericht der Marktgemeinde Rankweil	50 – 56



Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
Agrargemeinschaft Rankweil
Walgaustr. 19, 6830 Rankweil
office@agrar-rankweil.at
www.agrar-rankweil.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Herbert Sturn

Zusammenstellung:
Ing. Bernhard Nöckl
Ing. Herbert Sturn

Fotos: Agrar Rankweil, Marktgemeinde Rankweil

Druck: ABC-Druck, Rankweil